



Mittwoch, 12. Mai 2021, 13:00 Uhr
~9 Minuten Lesezeit

Die Befreiung der Sprache

Aus Angst, auf „Verschwörungstheorien“ hereinzufallen, akzeptieren Menschen schwerwiegende Denkblockaden.

von Daniel Lewitz
Foto: Sergey Chayko/Shutterstock.com

Wo man Sprache einsperrt, sperrt man auch Menschen ein. Zwar muss man derzeit in Deutschland nicht mit

Verhaftung rechnen, wenn man sich kritisch zu den Corona-Maßnahmen der Regierung äußert; Diffamierung, gesellschaftliche und berufliche Nachteile sind jedoch ziemlich wahrscheinlich, wenn man sich so weit „vorwagt“. Schlimmer noch ist die Schere im Kopf. In einem aufgeheizten, zunehmend unduldsamen politischen Klima vermag man bestimmte „gefährliche“ Gedanken gar nicht mehr im eigenen Geist zuzulassen. Man denkt bestimmte Dinge nicht mehr zu Ende, weil die Ideologien und Sprachmuster der Herrschenden den eigenen Kopf besetzt halten. „Das sind ja nur Verschwörungstheorien“, „Das sagen doch auch Rechte“, „Das ist eine Verhöhnung der Corona-Toten“ und so weiter. Unsere Befreiung aus dem zunehmend rigiden Corona-Totalitarismus muss also mit der Befreiung der Sprache beginnen.

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden globalen Agenda der Weltelite und dessen konzertierter Umsetzung durch Staats- und Konzernkooperationen sowie der umfassenden Zombifizierung der Gesellschaft wurde mir eines ganz klar: „Es wurde alles gesagt!“

Es ist alles an Informationen vorhanden, um sich einen kritischen Standpunkt anzueignen und gegebenenfalls auch seine Konsequenzen aus diesen Informationen zu ziehen. Seien es die analytischen Ausführungen eines Rainer Mausfeld, Gunnar Kaiser, Ernst Wolff, Sucharit Bhakdi oder anderen bedeutenden Wissenschaftlern oder Fachleuten, es gibt mittlerweile unzählige Stimmen aus jeder Schicht und aus jedem Berufsstand, die wichtiges Wissen zur Aufklärung der Tatsachen beitragen.

Die Gründe, weshalb keine sachorientierte Aufklärung – in einem Maße, das zur Veränderung beiträgt – stattfindet, liegen, kurz gesagt, in der Natur des Menschen, genauer: seiner psychischen Konstitution. Die Psychologen Daniel Kahnemann und Amos Tversky erhielten 2002 den Nobelpreis für die sogenannte Prospekt Theorie/Neue Erwartungstheorie. Ihre Arbeit gibt detailliert darüber Aufschluss, dass der Mensch nicht auf rationaler Basis Entscheidungen trifft, sondern hauptsächlich auf Grundlage von Gefühlen ...

Dieses Wissen wurde vorrangig in Herrschaftsriegen über das letzte Jahrhundert in sogenannten Think-Tanks/Denkfabriken verwendet, um Techniken zur Einflussnahme auf die menschlichen Gefühle und somit letztendlich ihre Entscheidungen zu entwickeln und zu verfeinern. Dieses Themenfeld ist riesig und soll an dieser Stelle nicht weiter vertieft werden.

Mein Versuch, die Widerstandsbewegung zu stärken, soll die Befreiung unserer Sprache sein.

Besonders schwerwiegend ist, dass man uns kollektiv seit Aufkommen des Begriffs „Verschwörungstheorie“ einredet, unsere Ideen seien wirr und niederträchtig, wir würden Fiktion und Fakten vermischen und so das Gemeinwohl gefährden.

Die Angst der Menschen, auf solche Verschwörungstheorien hereinzufallen, ist sehr groß. Ich habe das zuallererst bei mir selbst festgestellt. Etwa in der 12. Klasse hat im Geschichtsunterricht ein Mitschüler einmal ganz offen die 9/11 Terroranschläge als inszeniert bezeichnet.

Als er dies ausgesprochen hatte, überkam mich ein Gefühl der Empörung und des Unverständnisses. Ich lehnte das, was er gesagt hatte, komplett ab, obwohl ich mir von diesem Ereignis kein Bild

gemacht hatte und zu diesem Zeitpunkt noch unpolitisch war. Dieses Gefühl der Aversion war in der ganzen Klasse spürbar... Heute weiß ich, warum ich damals auf diese Äußerung so voreingenommen reagiert habe. Ich habe dieses Gefühl der empörten Ablehnung immer wieder erlebt und ich entdecke es heute verstärkt bei vielen Menschen egal welches Berufsstandes oder welcher Herkunft.

Daniele Ganser hat das Unbehagen, das ich eben beschrieben habe, einmal sehr unterhaltsam ausgedrückt, indem er sinngemäß gesagt hat: „Verschwörungstheorien brauchen wir nicht und wir wollen schon gar nicht mit einem Verschwörungstheoretiker zusammen in einem Raum sein.“ Eine ehemalige Freundin, mit der ich nach langer Zeit mal wieder über einen Messenger Kontakt hatte, reagierte derart entsetzt auf meine Interessen und wollte mich einmal darauf aufmerksam machen, dass ich auf Verschwörungstheorien hereingefallen sei. Ich fand das süß und traurig zugleich, weil es so gut beschreibt, wie sehr die Angst, auf irgendeinen Trick hereinzufallen, die Menschen beherrscht. Ich habe ihr dann klar gemacht, dass, wenn ich mich irren sollte und irgendetwas falsch recherchiert hätte, hätte ich keine Hemmungen, das auch offen zuzugeben.

Viele andere Menschen reagieren nach ähnlichen Mustern. Sie erzählen beispielsweise, dass sie auch nicht glauben, dass in der Politik immer alles ehrlich ablaufe. Dieses oder jenes sei bestimmt nicht so, wie die Medien erzählen, aber auf Verschwörungstheorien müsse man nun wirklich nicht einsteigen und diesen auch noch Raum bieten. So oder so ähnlich reden Menschen millionenfach. Dass fast jeder das gleiche sagt, stellen sie nicht fest.

Das Ganze gipfelt dann in Sätzen wie von Bundeskanzlerin Angela Merkel vom 2. Februar 2021: „Im Großen und Ganzen nichts schief gelaufen.“ (1) An solchen Sätzen stelle ich fest, dass unsere Gesellschaft eine ungeheure Denkblockade hat. Diese Blockade lässt

die Menschen viele wichtige Zusammenhänge nicht erkennen und sorgt dafür, dass die Mehrheit der Menschen dem Geschehen in der Welt begrifflos gegenüberstehen.

Welche unglaublichen Denkräume würden sich eröffnen, wenn sich diese Blockaden in flächendeckendem Ausmaße lösten? Welche unglaublich großen Denkräume würden sich eröffnen, wenn der Begriff Verschwörungstheorie einen positiven Wandel erfahren würde?

Die Macht der Gedanken und der Sprache ist scheinbar grenzenlos.

Beginnen wir mit der Frage: Was ist eine Verschwörung? Eine Verschwörung ist eine geheime Absprache weniger Personen zu ihrem Vorteil und meist zum Nachteil aller Anderen. Derart viele mediale Beiträge trüben von Sachlichkeit. Fernsehbeiträge, Podcasts, Hausarbeiten von Studenten. Gebildete Menschen pathologisieren und dämonisieren die sogenannte Verschwörungstheorien. Von hetzerischen Framing-Beiträgen bis zu sehr ernstzunehmenden akademischen Aufarbeitungen ist alles dabei. Die Kernthese lautet: Menschen verlieren sich in Theorien sowie ihren Bezug zur Gesellschaft. Das mag auch vielfach richtig sein. Mit Sicherheit beschäftigen sich manche Menschen mit Themen, an denen sie verzweifeln und vielleicht schenken sie auch falschen Meldungen Glauben und prägen ihr Weltbild dadurch. Aber das Ausmaß und die Gefahr für die Gesellschaft wird vollkommen überzogen dargestellt und hat nichts mit der Realität zu tun!

Dass sich Menschen im Geheimen zu ihrem eigenen Vorteil und Profit absprechen, kann sicher jeder leicht nachvollziehen. Dass dies vor allem dort geschieht, wo viel Macht konzentriert ist, leitet sich logisch ab. Und ob eine Verschwörung nicht nur in der Theorie existiert, muss von Fall zu Fall natürlich geprüft werden. Mittlerweile sind so viele Verschwörungspraktiken und

Verschwörungsumstände öffentlich bekannt, dass es fast schon lächerlich wirkt, den Begriff Verschwörungstheorie immer noch für Informationen zu verwenden, die angeblich falsch oder erfunden sind. Ich möchte hier auf keine Beispiele eingehen, sondern nur sagen: Wirklich verwirrt ist die Haltung zu denken, es gäbe keine geheimen Absprachen, also Verschwörungen, denn diese hat eine komplett unscharfe Sicht auf wichtige Themen zur Folge. Zudem werden dabei Machtverhältnisse und daraus resultierende Zusammenhänge komplett ausgeblendet.

Mittlerweile verwenden die sogenannten Leitmedien sogar den Diffamierungsbegriff „Verschwörungsideologe“. Was nichts anderes bedeutet, als dass Verschwörungstheoretiker mit einer voreingenommenen Weltansicht an Themen herangehen, die nichts anderes als eine Verschwörung zulassen. Diese Bezeichnung stellt, ganz nach Oliver Janich, eine satanische Umkehr dar.

Denn es ist doch der Mainstream, der dogmatische Weltbilder propagiert, und von vornherein geheime Absprachen der Eliten ausschließt.

Es sind die Mainstream-Medien, die den Begriff psychologisch so stark emotional besetzen, dass die Leser, Zuschauer oder Zuhörer verängstigt sind. Sie befürchten, an falsche Informationen zu glauben und dadurch eine Art Unzurechnungsfähigkeit oder Unmoralischsein attestiert zu bekommen und schlussendlich vielleicht sogar gesellschaftlich geächtet und ausgeschlossen zu werden. Häufig werden kontroverse Themen mit Humor und exzentrischen Übertreibungen überdeckt zu irgendwelchen, verrückt klingenden Inhaltsfetzen bestimmter Theorien. Was bleibt, ist eine unsichtbare, riesige Mauer vor den Zusammenhängen, die weite Teile der Bevölkerung unmöglich erfassen kann, weil auf den Themen so viel emotionale Energie lastet. Wenn sich Menschen öffnen und Themen anhören, die sie eigentlich anzweifeln, geben sie sogar manchmal zu, dass sie im Gesagten viel Wahrheitsgehalt

erkennen. Nur wenn sie sich weiter damit beschäftigen würden, befürchten sie, depressiv zu werden...

Viele Menschen scheinen auch tatsächlich so angepasst und abhängig von dem derzeitigen System zu sein, dass sie es schützen und verteidigen, obwohl es ihnen schadet. Ich möchte abschließend dazu sagen, dass ich viele kritische, intelligente und belesene Verschwörungstheoretiker, die sehr gute Recherchen betreiben und alle Eventualitäten zu den Teilen der Informationen, zu denen sie keinen Zugang haben, offen halten. Die Fähigkeit, offen zu bleiben bei allen Themen, ist die wichtigste, die man als Mensch haben kann. Die meisten „Verschwörungstheoretiker“, mich selbst eingeschlossen, haben eine Art Enttäuschungsprozess, manchmal auch als Aufwachprozess bezeichnet, durchgemacht. Denn bei den meisten Verschwörungstheorien muss man irgendwann erkennen, dass wichtige Rahmenerzählungen, an die man fest geglaubt hat, schlichtweg unwahr sind.

Ende der Täuschung

Doch die Enttäuschung hat etwas sehr Gutes, und zwar hat die Täuschung dann ein Ende...

Ich möchte jeden darauf aufmerksam machen, dass der Begriff im Grunde völlig falsch belegt ist. Jeder ist in der Lage, Informationen mit Offenheit, kritischem Medienkonsum und ein wenig Eigenrecherche zu überprüfen und sich eine eigene Meinung zu bilden, die auf einem stabilen Fundament fußt. Die einzig wirre und wahnwitzige Verschwörungstheorie ist, dass es im Internet von antisemitischen Rattenfängern wimmelt, die durch kostenlose Vorträge reich werden wollen, in denen sie zur Vertiefung der Themen ihre Bücher bewerben. Durch Sachbücher wird so schnell niemand reich. Beim genaueren Nachdenken ist diese Theorie

wirklich zum Schmunzeln.

Dazu muss ich allerdings sagen, dass ich wie viele andere durch die Kriegslügen auf Verschwörungstheorien aufmerksam geworden bin.

Über Monate habe ich stundenlang Vorträge von Daniele Ganser angehört und Angst gehabt, dieser würde mich vielleicht reinlegen wollen. Nach einiger Zeit und gründlichem Zuhören und Überprüfen des Gesagten bin ich beruhigt und höre seine gehaltvollen Vorträgen immer wieder gerne. Ich kann jeden, der Angst hat, auf eine falsche Verschwörungstheorie hereinzufallen, nur besänftigen: Du wirst es früher oder später anhand von anderen Informationen abgleichen können oder offen lassen müssen. Im schlimmsten Fall muss man Mut beweisen und zugeben, dass man sich geirrt hat.

Die Zitate dieser einflussreichen Männer finde ich besonders aufschlussreich:

„There is a class warfare, all right, but it's my class, the rich class, that's making war, and we're winning.“ „Es herrscht Klassenkrieg, richtig, aber es ist meine Klasse, der Reichen die Krieg führt und wir gewinnen“, sagte Warren Buffet, Großinvestor, CEO bei Berkshire Hathaway in der *New York Times* am 26. November 2006.

„Wir beschließen etwas, stellen es dann in den Raum und warten einige Tage ab, was passiert. Wenn es kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter - Schritt für Schritt, bis es kein zurück mehr gibt“, äußerte Jean-Claude Juncker, der ehemalige Präsident der europäischen Kommission und belgischer Politiker im *Spiegel* am 27. Dezember 1999.

„Und das ist der vielleicht spannende Schritt, den wir Europäer ja schon gewohnt sind. Wir haben lauter Souveränität an die europäische Kommission abgegeben. Manchmal sind wir sauer

darüber, aber wir haben es gemacht und andere Länder sind daran überhaupt noch nicht gewöhnt und wenn man eine wirkliche Weltordnung haben will, eine globale, politische Ordnung, dann wird man nicht umhin kommen, an einigen Stellen auch Souveränität, Rechte an Andere abzugeben, das heißt, dass andere internationale Organisationen uns dann bestrafen, wenn wir irgendwas nicht einhalten. Davor schrecken viele Länder noch zurück. Das ist aus meiner Sicht ein wirklicher, kultureller Prozess den wir durchlaufen müssen“, so Angela Merkel am 4. Juni 2011 am evangelischen Kirchentag in Dresden.

Gespräch zwischen Frank-Markus Barwasser und dem deutschen Bundesinnenminister Horst Seehofer in der Sendung „Pelzig unterhält sich“, vom 20. Mai 2010:

Barwasser: „Wie entscheiden Sie denn, wem Sie was glauben?“

Seehofer: „Ich versuch, nach dem gesunden Menschenverstand zu entscheiden, denn es ist so, wie Sie sagen: Die, die entscheiden, sind nicht gewählt und die, die gewählt sind, haben nichts zu entscheiden.“

Zu guter Letzt möchte ich noch einmal die Frage in den Raum stellen: Was werden wir für unendlich große, gedankliche Räume aufstoßen, wenn wir die sprachlich-emotionale Vorbelastung alleine des Begriffs „Verschwörungstheorie“ – in einem kollektiveren Ausmaß als bisher – erkennen und begreifen und uns nicht von abstrakten Denk-Barrieren den Weg zu Informationen und wichtigen Zusammenhängen versperren lassen?

Quellen und Anmerkungen:

(1) <https://www.tagesspiegel.de/politik/merkel-verteidigt-impfstart-im-grossen-und-ganzennichts-schief-gelaufen/26877326.html>

(<https://www.tagesspiegel.de/politik/merkel-verteidigt-impfstart-im-grossen-und-ganzennichts-schief-gelaufen/26877326.html>)

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Daniel Lewitz, Jahrgang 1992, begann nach dem Abitur ein Universitätsstudium an der TU-Berlin und brach dieses dann erfolgreich ab. Danach absolvierte er eine Ausbildung zum Großhandelskaufmann in der Holz- und Baustoffbranche. Derzeit ist er hauptsächlich als freier Journalist und als Aktivist tätig. Weitere Informationen unter t.me/tha_unnamed (https://t.me/tha_unnamed) und auf seinem **YouTube-Kanal** (<https://www.youtube.com/channel/UCLASbT3LkPanuqlvLUSC8Ow>).

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.